



Kastanienhof 31 06849 Dessau 0340 533423

Gesundheitsaudit für Schulen – Qualitätsbericht

1. Beschreibung der Schulsituation/ Schulentwicklung

Unsere Schule ist vom Gebäude und den Außenanlagen her Teil einer ehemaligen Doppelschule in Plattenbauweise (Typ Erfurt II). Sie liegt am Rande des Dessauer Neubaugebietes „Zoberberg“, umgeben von Baustellenresten und Neuanfängen, aber auch noch mit Kontakt zu „Naturresten“, die vom Baugeschehen bisher übrig blieben. Das Wohngebiet hat ca. 5.500 Einwohner, davon etwa 1.650 Kinder und Jugendliche. Freizeitangebote im Wohngebiet finden die Schüler nur in der Schule (Schülerfreizeitprojekte, Bibliothek, Turnhalle).

Für ältere Jugendliche gibt es im Wohngebiet bis auf einige Sportvereine und den „Jugendclub Zoberberg“ (ca. 40 Plätze, keine Kreativangebote) keine Freizeitangebote und sozialen Einrichtungen. Soziale Konflikte sind vorprogrammiert durch die Ballung so vieler Menschen in diesem relativ kleinen Territorium, die ihren Bewohnern außer Einkaufsmöglichkeiten nichts bietet.

Hoch ist auch die Anzahl der Alleinerziehenden, der Arbeitslosen und auch der Sozialhilfeempfänger.

In der Nachwendezeit entstand unsere Schule als mehr oder weniger zufällig zusammengefügte Schulgemeinde von Schülern mehrerer früherer Schulstandorte und aus Lehrern aller Stadtgebiete Dessaus und der näheren Umgebung.

Die Freude über den Neuanfang verdeckte die gesellschaftlichen und somit auch die innerschulischen Probleme nicht.

Das Ziel, dass Lehrer und Schüler sich in der Schule wohlfühlen sollten, brachte unsere Schulentwicklung auf den Weg.

- 1991/ 1992 - Beginn der ökologischen Gestaltung der Schule
 - Einführung des Klassenraumprinzips
- 1992/ 1993 - Teilnahme am Modellprojekt „Umwelterziehung und Umweltgestaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den neuen Ländern“
 - Gestaltung des Schulgeländes und des Schulumfeldes, unterstützt durch Umwelt- und Grünflächenamt, finanziell gefördert durch das Kultusministerium

- Einsatz eines Beratungslehrers mit 5 Stunden wöchentlich (Stunden aus § 10)
- 1993/1994/1995 - Gründung eines Schulfördervereins
- Teilnahme an der Umsetzung des Modellprojektes „Schulstress – Aggression – Entspannung“ Förderung durch das Kultusministerium, Schwerpunkt: richtiges Sitzen im Unterricht
- Besinnungsphasen im Unterricht
- offene Unterrichtsformen integrieren
- Entwicklung und Schulung von Schülermoderatoren
- Aufbau von Bewegungsbereichen in den Fluren und Klassenräumen
- Schaffung von Wohlfühlcken (Sitzbereiche in Klassenräumen und Fluren)
- Installation einer Schulfunkanlage zur Unterhaltung und Information in den Pausen
- Seit 1995 Arbeit am Schulprofil „Gesundheitsfördernde Schule“**
- Gesundheit als ganzheitlicher Begriff, präventive Maßnahmen, nicht nur Kampf gegen Krankheitssymptome
- verstärkte themenbezogene Projektarbeit, Zusammenarbeit mit der BARMER-Krankenkasse, den Ämtern der Stadt
- erfolgreiche Teilnahme an den Schülerwettbewerben der Sparkasse
- Ausbau der sportlichen Freizeitangebote
- Beginn der täglichen Schülerfreizeitangebote durch die Bildung einer AB-Maßnahme (Träger Urban-Consult-GmbH)
- Seit 1996 - Beginn der Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.
- schulinterne Lehrerfortbildung: Zukunftswerkstatt Gesundheitsförderung
- Zukunftswerkstatt Gesundheitsförderung mit dem Schülerrat der Schule in Peseckendorf (gefördert durch das Kultusministerium und dem Paritätischen)
- 1997 Wir werden Knotenpunktschule im Regionalen Unterstützungszentrum (RUZ)**
- der Landesvereinigung für Gesundheit. Unsere Aufgabe ist es, ein lokales Netzwerk der Gesundheitsförderung aufzubauen (Partner sind andere Schulen, Vereine und Institutionen). Die Förderung erfolgt über das Kultusministerium und der LVG LSA. Wir erhalten die Hard- und Software für die Internet-Verbindung.
- 1999 Wir arbeiten als Ganztagschule** und bieten am Nachmittag umfangreiche Kurse und Arbeitsgemeinschaften an.
- bis
- 2003 Fortführung der Entwicklung zur „Gesundheitsfördernden Ganztagschule“**
- Weiterentwicklung und Erarbeitung des Schulprogramms

2. Leitlinien unserer schulischen Entwicklung

Unser inhaltlicher Schwerpunkt stellt die gesundheitsfördernde Lebensweise und damit verbunden die ganzheitliche Erfassung der Gesundheit in den Mittelpunkt.

Wir fühlen uns verpflichtet, eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten, Schwachstellen aufzuspüren und immer wieder die Verbesserungen der Schulqualität zu fördern.

Dazu gehören:

Schulklima

- **gute Arbeitsbedingungen** für Lehrer und Schüler schaffen (Klassenraum- und Fachraumgestaltung)
- **vielfältige Aufenthaltsbereiche** für Pausen, Beratungen, Treffen
- angenehmes soziales Klima
- **Verbundenheit mit der Schule** herstellen durch den Aufbau von Traditionen: Klassenfeste, Herbstfeste (z. B. Herbstball organisiert durch den Förderverein, eingeladen werden Elternvertreter, Lehrer und alle Vereinsmitglieder), Schulfeste, Drachenfeste, Klassenveranstaltungen mit Eltern und Lehrern, Elternseminare finden jährlich mindestens zweimal statt, bisherige Themen waren z. B. Drogen, Alkohol und Nikotin, mehrere Veranstaltungen zu den Themen Lernorganisation und Lernmethoden, Gesunde Schule, Gesunde Ernährung, Sexualerziehung usw.
- **Schulfahrten**
- **Leben in einer Umwelt**
- **Schaffung und Erhaltung eines grünen Schulumfeldes** (Bauerngarten, Feuchtbiotop, ökologische Nischen, grüne Aufenthaltsbereiche)
- Pflanzen leben – **grüne Räume und Flure**
- **ökologisches Verhalten schulen** (z. B. Mülltrennung in allen Räumen und auf dem Schulhof, Pflegeobjekte im Außenbereich, Krötenzäune aufstellen, ...)
- **vielfältiges Angebot an Kursen**, AGs, Freizeitmöglichkeiten
- **Schulsozialarbeit** (seit dem Schuljahr 2004 steht uns keine Schulsozialarbeiterin mehr zur Verfügung – Modellprojekt ist ausgelaufen), die Übernahme durch die Stadt ist finanziell nicht möglich, wir suchen nach neuen Möglichkeiten, um den dringenden Handlungsbedarf abzufangen
- **Einbeziehung aller Schulgremien** in alle Bereiche der schulischen Entwicklung
 - Verantwortung übertragen an Elternvertretungen und Schülervertretungen (Schülerrat, Schüleraufsicht, Elternrat, Personalrat, Möglichkeit der Mitwirkung in verschiedenen Arbeitsgruppen, ...)
- **Bemühungen, dass Verantwortung gleichmäßig verteilt wird**
 - Aufgabenbereiche werden transparent dargelegt, Personalgespräche werden regelmäßig geführt
- **Wir sind sensibilisiert für Signale und Auffälligkeiten**, reagieren auf Leistungsabfall, häufiges unentschuldigtes Fehlen, Aggressionsverhalten, Zurückgezogenheit und Ausgrenzung
 - Wir pflegen einen engen Kontakt zu der Beratungslehrerin, der pädagogischen Beratungsstelle Dessau, den Hilfsorganisationen verschiedener Vereine, den Psychologen und Ärzten des Fachkrankenhauses und dem schulpsychologischen Dienst
- **Wir haben Angebote zur Krisenbewältigung**
 - für Schüler => Schülerstreitschlichter, psychologische Beratung
 - für Lehrer => Beratungslehrerin, Personalrat, Projektteam
 - für Eltern => Beratungsangebote durch den Beratungslehrer, Vermittlung zu Beratungsstellen und Psychologen
- **Wir sorgen für die Möglichkeit einer gesunden Versorgung**
 - Frühstückspausen mit Milchversorgung
 - Möglichkeit des Mittagessens in der Schule

Unterricht

Wir sind bestrebt durch gezielte individuelle Fortbildungen der Kollegen und durch spezifische thematische schulinterne Fortbildung die Unterrichtsqualität beständig zu verbessern. Dazu gehören die Kompetenz aller Kollegen moderner Lehr- und Lernmethoden, ebenso wie Organisationsformen zu beherrschen und anzuwenden. Seit zwei Jahren arbeiten wir an dem Programm „Lernen lernen“, das von einer Arbeitsgruppe geleitet und koordiniert wird. Begonnen haben wir das Projekt mit der individuellen Fortbildung von drei Kollegen, der Anschaffung von notwendiger Literatur durch die Hilfe des Fördervereins und schulinternen Seminaren mit dem gesamten Kollegium. Über Elternseminare und Schülerkurse gaben wir unsere Erfahrungen und Erkenntnisse weiter. In den Vorbereitungstagen für dieses Schuljahr begannen wir u. a. an den Festlegungen für schulinterne Regelungen zu arbeiten, mit dem Ziel, das Lernklima an der Schule zu optimieren.

Verbesserung der Unterrichtsqualität bedeutet für uns auch, dass wir uns fortlaufend darum bemühen gute Arbeitsbedingungen für Lehrer und Schüler in den Klassen- und Fachräumen, aber auch im Ganztagsbereich zu schaffen.

Wesentliche Punkte für uns sind:

- moderne Unterrichtsmethoden
- Lernen in der Lernwerkstatt
- Seminare für „Lernen lernen“
- Aufbau von Lernstationen
- Beginn der Umgestaltung von Klassenräumen zu Räumen mit guten Organisationsstrukturen
- Förderunterricht, zielgerichtet entsprechend den Erfordernissen einzelner Schüler, Klassen oder Jahrgangsstufen
- Wissenswettbewerbe, Leistungsvergleiche, Olympiaden sowohl schulintern aber auch überregional
- Projekte, u. a. fächerübergreifende Projekte (traditionell Klasse 5/ 6, Klasse 7 Naturwissenschaften, Klasse 9 Kunst/ Musik/ Deutsch)
- Unterricht lebensnah gestalten durch Einbeziehung externer Partner, Exkursionen, Projekte an außerschulischen Orten

Bewegung

- tägliches Angebot der „bewegten Pause“ über verantwortliche pädagogische Mitarbeiter
- Bewegung und Entspannung als fester Bestandteil des Tagesablaufes
- Sport als wichtiges Freizeitangebot
- vielfältige Sportkurse werden durch Lehrer und in Kooperation mit Vereinen angeboten
- Schulmeisterschaften in Fußball, Volleyball und Handball
- sportliche Vergleichskämpfe mit anderen Schulen
- Schwimmsportfest
- Sportfest Leichtathletik
- Vorbereitung/ Teilnahme „Jugend trainiert für Olympia“
- Entspannungsraum
- Programm „Fit und stark fürs Leben“ in Klasse 5 und 6
- Teilnahme am Modellprojekt „Bewegungskoffer“

Ernährung

- Milchpowertage
- Gesunde Ernährung in der Schule und zu Hause (Kursangebote, gesundes Pausenfrühstück)
- Möglichkeit des Mittagessens
- Kursangebot „Gesunde Ernährung“
- Teilnahme an Kochwettbewerben, z. B. „Erdgaspokal“

Gesundheitsfaktoren

Wir sichern verantwortungsvoll die Aufsicht in den Pausenbereichen, aber auch in der Mittagspause und im Freizeitbereich. Wir belehren regelmäßig, um Unfälle zu verhüten und spüren aufmerksam Unfallquellen auf. Unfälle werden registriert und ausgewertet. Wir achten darauf, dass alle Lehrer und das nicht-unterrichtende Personal über eine aktuelle Ersthelferausbildung verfügen. Kurse zur Auffrischung organisieren wir in regelmäßigen Abständen. Wie bieten Schülern im Ganztagskurs eine Ersthelferausbildung an. Wir helfen Infektionskrankheiten zu vermeiden, durch Thematisierung im Unterricht, u. a. AIDS-Projekte, regelmäßige Belehrungen.

Wir verfügen über ein Sicherheitskonzept zum Gesundheits- und Arbeitsschutz, Brandschutz und einen aktuellen Evakuierungsplan. Wir achten auf alle Faktoren bezüglich Sicherheit des Schulweges und arbeiten eng mit den verantwortlichen Gremien zusammen. Wir haben eine aktuelle Hausordnung und individuelle Klassenregeln, die ein harmonisches Miteinander ermöglichen.

Wir erziehen Schülerinnen und Schüler zum Nichtrauchen und erlauben das Rauchen im Schulbereich nicht. Wir achten auf Symptome, die auf den Gebrauch von Drogen schließen und reagieren (Beratung/ Gespräche in der Schule/ Ursachenforschung/ Elterngespräche/ Beratungsstellen).

Netzwerkarbeit

- enge Zusammenarbeit mit externen Partnern (Jugendamt, Umweltamt, Gesundheitsamt, Krankenkassen, LVG LSA, Vereine)
- Projektarbeit mit Künstlern aus der Region
- Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit regionalen Zeitungen, Homepage, TV-Dessau, Knotenpunkttreffen, Wohngebietsfest, Schulfeste, Fortbildungsangebote an anderen Schulen, Mitarbeit verschiedener Kollegen in außerschulischen Gremien

Die Umsetzung der Schwerpunkte obliegt konzeptionell dem PROTEAM und der Schulleitung der Schule unter Einbeziehung aller Beschäftigten und der entsprechenden Gremien.

3. Begründung des Antrages

Die örtliche Lage unserer Schule, inmitten der großen Plattenbausiedlung Zoberberg, bedingt zunehmend eine Erhöhung des Schülerpotentials, die sozial bedürftig sind. Kinder aus kinderreichen Familien, von alleinerziehenden Müttern und Vätern, die oftmals noch arbeitslos oder Sozialhilfeempfänger sind oder zu den Geringverdienern gehören, brauchen die Förderangebote und die Unterstützung der Schule. Nicht wenige Schüler kommen morgens ohne gefrühstückt zu haben und bringen sich auch kein Pausenbrot mit, lernen zu Hause wenig über vollwertige Kost. Sie erhalten zu Hause keine Hilfe bei der

Anfertigung der Hausaufgaben, haben keinen eigenen Arbeitsplatz, bekommen keine Unterstützung zur richtigen Einteilung ihres Tagesablaufs, werden nicht zu sinnvollen und aktiven Freizeitbeschäftigungen angehalten.

Andererseits sind Eltern, die voll berufstätig sind überfordert, diese Erziehungspflichten umfassend zu erfüllen, weil es ihr Zeitbudget nicht erlaubt. Für beide Gruppen ist die Möglichkeit der Ganztagschule eine hilfreiche Unterstützung für die schulische und persönliche Entwicklung ihrer Kinder. Die Möglichkeiten vorhandene Angebote wahrzunehmen, aber auch teilweise die Verpflichtung bestimmte Kurse zu belegen, sollen in erster Linie dazu dienen, soziale Fähigkeiten zu entwickeln, Kontakte und Beziehungen unterschiedlicher Gruppen zu fördern, insgesamt die Leistungsbereitschaft erhöhen und den Lernwillen erziehen.

Wichtig für die zukünftige Gestaltung unserer Schule ist die Integration der Grundschule in das Ganztagskonzept. Die Frühangebote und teilweise auch die offenen Nachmittagsangebote sollen von Grund- und Sekundarschülern wahrgenommen werden (Geschwisterprobleme). Gemeinschaftsräume (Schülertreff, Schulclub, Cafeteria, Bibliothek, Hausaufgabenzimmer u.a.m.) stehen zur Nutzung durch beide Schulformen zur Verfügung. Sowohl pädagogische Mitarbeiter als auch Mitarbeiter der Station Junger Techniker und Naturforscher und das Hortpersonal können gemeinsame Angebote für Grund- und Sekundarschüler vorhalten, spezifische Betreuung bieten bzw. mit thematischen Angeboten ergänzen.

In Abstimmung mit dem Schulträger unterliegen wir als Ganztagschule keinem eingegrenzten Einzugsbereich, sondern werden uns, besonders in der Zeit nach der Sanierung für alle angrenzenden Gebiete öffnen, um eine gute soziale Durchmischung zu erreichen. Die geplante Fusionierung unserer Schule mit der Sekundarschule Kochstedt sichert auch für die Zukunft eine beständige Schülerzahl und somit die optimale Voraussetzung für ein vielfältiges Angebot im gesamten schulischen Bereich. Wir werden in Absprache mit den Gremien für verschiedene Jahrgänge spezifische Angebote vorhalten, die für alle Schüler verbindlich sind. An insgesamt vier Tagen in der Woche halten wir ein Betreuungsangebot in Verbindung mit thematischen Angeboten von mindestens 9 Zeitstunden vor.

4. Erläuterung der spezifischen Arbeits-, Erziehungs- und Gestaltungsformen zur Realisierung

Tagesablauf

| | |
|-------------------|--|
| 07.00 – 07.45 Uhr | offener Eingangsbereich |
| 07.45 – 13.40 Uhr | Schwerpunkt Kernunterricht, Förder- und Leistungskurse, Wahlpflichtkurse, Verfügungsstunden, integriert drei große Pausen |
| 12.35 – 14.00 Uhr | In dieser Zeit liegt die Mittagspause, entsprechend der individuellen Tagesplanung der Klassen. Es besteht die Möglichkeit ein warmes Mittagessen in der Grundschule (Doppelschule) einzunehmen, sich im Schülertreff oder im Schulclub aufzuhalten aber auch die Möglichkeit die Pause zu Hause zu verbringen |
| 14.00 – 17.00 Uhr | Wahlpflichtunterricht, wahlfreie Kurse, Arbeitsgemeinschaften, Schülerarbeitsstunden, Hausaufgabenbetreuung, Lern- und Übungsstunden, individuelle Förderung, Sportunterricht, Unterricht |

mit vermehrten praktischen Inhalten, Profilkurse mit
Abschlusszertifikat

Angebotspalette

Im Rahmen der Ganztagschule halten wir folgende Angebote vor:

Verfügungsstunden

- Klassenleiterstunden für pädagogische und soziale Betreuung (geplant
Wochenanfangs-, Wochenschlussstunde)

Hausaufgabenbetreuung

- tägliches Angebot
- schriftliche Aufgaben werden betreut, individuelle Unterstützung durch Lehrkräfte und durch pädagogische Mitarbeiter
- Wir planen die Verbesserung der Hausaufgabenbetreuung durch den gezielten Einsatz von pädagogischem Personal, damit eine enge Verbindung zum Fachunterricht besteht.
- Fachlehrer betreuen für ihre eigenen Jahrgangsstufen in der Lernwerkstatt die Erledigung der Hausaufgaben.
- Für die Klassen 5 und 6 sollen mehrmals in der Woche die Klassenleiter die Hausaufgaben betreuen, je nach Unterrichtseinsatz aber auch Fachlehrer (Naturwissenschaften/ Gesellschaftswissenschaften/ Englisch, ...).
- Schüler, die nach Schulschluss nach Hause kommen und das Hausaufgabenangebot wahrgenommen haben, dürfen das Familienleben am Abend und am Wochenende nicht durch weitere Hausaufgabenpflichten stressen!
- Kleinere Räume, Lerninseln müssen für individuelles Lernen, zur Vorbereitung von Leistungskontrollen und Klassenarbeiten, z. B. für partnerschaftliches Lernen zur Verfügung stehen.

schulspezifische Angebote und Arbeitsgemeinschaften

- *Was will ich werden?* (Berufsfindung/ Berufsvorbereitung) gerichtet an die Schuljahrgänge 8 bis 10. Geleitet wird der Kurs von einer Lehrerin, die pädagogische Alltagshilfe bei der Berufsfindung leistet, mit dem regionalen Wirtschaftsforum und regionalen betrieblichen Partnern eng zusammenarbeitet und versucht geeignete Ausbildungsplätze in der Region zu vermitteln.
- *Gesunde Ernährung*: In Abhängigkeit von der Schülerzahl steht eine pädagogische Mitarbeiterin und eine Fachlehrerin für diesen Kurs zu Verfügung. Ziel ist es, gesunde Ernährungsgewohnheiten praktisch zu vermitteln, Informationen über vollwertige gesunde Kost weiterzugeben und die Selbständigkeit der Kinder zu erhöhen.
- *Power-Kids Gesundheit durch gesunde Ernährung und Bewegung*: Animiert werden sollen übergewichtige Kinder, damit sie ihr Essverhalten verändern und Freude am Sport und an der Bewegung finden (pädagogische Mitarbeiterin mit externen Partnern).
- *Schultheater*: Förderung über schulische Freizeiterziehung/ Kultusministerium (Lehrerin)
- *Aktionstheater*: Auseinandersetzung mit Alltagsproblemen/ Stressbewältigung/ Konfliktabbau, Kooperation mit externen Partnern (Verein „Miteinander e.V.“)
- *Streitschlichter* (Förderprogramm): pädagogischer Mitarbeiter in Kooperation mit pädagogischer Beratungsstelle
- *Comenius - Sokrates Programm*: bewilligtes und finanziertes Projekt mit Malta, Ungarn, Polen, „Wir leben in Europa?“ Oder „Wir haben keine Vorurteile!“

- *Schülerzeitung*: Öffentlichkeitsarbeit in der Schule, Dokumentation der Schulentwicklung (Lehrerin)
- *Keramik Töpferkurs* – freies Arbeiten mit Ton
- *Bauen – Basteln – Reparieren* (praktisches Arbeiten in der Schule)
- *Schulsanitäter*
- *Dance-Gruppe* (pädagogische Mitarbeiterin)
- *Radspport* (Kooperation mit Sportverein)
- *Tischtennis* (Kooperation mit Sportverein)
- *Fußball/ Volleyball* (Schulangebote)
- *Keyboard* (Musiklehrerin)
- *Feste feiern* (Lehrerin/ Tischsitten/ Gebräuche/ soziale Kompetenzen/ praktische Anleitungen zur Vor- und Nachbereitung)

Fördermaßnahmen

Wir beabsichtigen die Fortführung der jahrgangsspezifischen Förderkurse in den Kernfächern und die Kurse in Klasse 10 zur Prüfungsvorbereitung. Besondere Beachtung finden Schüler, deren Abschluss gefährdet ist (verpflichtende Teilnahme an bestimmten Angeboten, Verpflichtungen über Schülerverträge, ...).

Darüber hinaus planen wir wieder ein gemeinsames Projekt über die Förderung des Programms „Künstler in Schulen“. Die Steigerung der Kreativität von geeigneten Schülern der Klassenstufen 7 bis 9 ist Ziel dieser Projektarbeit im Freizeitbereich. Mit einer Dessauer Künstlerin (noch keine Auswahl getroffen), unter Federführung der Kunstlehrerin, dem XENOS-Team und dem Verein „Miteinander e.V.“, zeigen jährlich die teilnehmenden Schüler zu welchen tollen künstlerischen Fähigkeiten sie in der Lage sind (Veröffentlichungen, Ausstellungen, später Schulhausgestaltung).

Einige Arbeitsgemeinschaften sind gut geeignet Interessen und Begabungen zu fördern, Defizite auszugleichen und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Geplant ist die Erweiterung der Kooperation mit externen Partnern, so konnte das Schülerfreizeitzentrum für die Mitarbeit im schulischen Ganztagsbereich gewonnen werden. Angebote der Mitarbeiter, die Schülergruppen bisher im Haus des Schülerfreizeitzentrums wahrgenommen haben, werden in die Schule verlegt.

Lern- und Übungsstunden (Schülerarbeitsstunden)

- Methoden lernen, fachgebunden/ fächerübergreifend, enger Bezug zu den Inhalten und Methoden der erteilten Unterrichtsfächer, individuelle Förderung in Einzel-, Gruppen-, Partnerarbeit

Klassenleiterstunden in Klasse 5 und 6 werden verbindlich für das Programm „Lernen lernen“ genutzt. Für die Klassenstufen 7 bis 10 wird ein offenes Angebot vorgehalten. Für die sonderpädagogische Förderung, die jährlich aktualisiert wird (bes. LRS/ADS) wird eine schulinterne Förderung vorgehalten.. Notwendige Hilfen und Förderungen für Schüler mit ADS geben wir in Verbindung mit dem Psychologen des Kinderfachkrankenhauses (Tagesklinik). In einer schulinternen Lehrerfortbildung in diesem Schuljahr haben wir begonnen eine bessere Kompetenz im Umgang mit den Symptomen zu erwerben. Die besondere Betreuung und Förderung dieser Schüler durch Lehrer und pädagogische Mitarbeiter möchten wir auch in den kommenden Schuljahren gewährleisten.

Gestaltung des Schullebens

Wir haben Voraussetzungen geschaffen, dass sich Schüler und Lehrer in der Schule wohlfühlen und sich mit ihrer Schule identifizieren. Wir haben Traditionen entwickelt:

- Zuckertütenfest für Klasse 5 am 1. Schultag mit „Elternbetreuung“
- Drachenfest mit Knüppelkuchen und Lagerfeuer (Oktober)
- Gruselabend – gemeinsame Gestaltung mit der Bibliothek (Oktober/ November)
- Herbstball (November) für Lehrer, Eltern und Vereinsmitglieder – organisiert durch den Förderverein
- Tag der gesunden Schule (Juni/ Juli)
- thematische Projektstage
- Schwimmsportfest (Klassenstufen 5/ 6)
- Schulsportfest Leichtathletik (Klassen 5 bis 10)
- Schülerschichten - berufene SchülerInnen der Klassenstufen 9/ 10
- Schülerverantwortung im Schulclub, in den Klassenräumen, im Schülertreff
- Schülerrat – bestimmte Verantwortungsbereiche
- Schülerzeitung
- Schulmeisterschaften (Fußball, Volleyball, Handball, Tischtennis)
- Rezitationswettbewerb (Dezember)
- bewegte Pause (2. Hofpause: organisierte Bewegungs- und Sportspiele auf dem Schulhof)
- Schülerstreitschlichter (Förderprojekt)
- Dessauer Künstler in unserer Schule/ Projektunterricht Kunst, Musik, Ethik

gemeinsame Projektwoche (Thema 2004 „Wir in Europa“)

- Schulfest thematische Comenius
- Abschlussfahrt Klasse 10
- Klassenfahrten der Klassen 6 und 8

Schule zum Wohlfühlen schaffen

- Klassenräume zum Wohlfühlen (Eigengestaltung durch die Schüler)
- Wettbewerb schönster Klassenraum – festgelegte Kriterien
- Räume zum Wohlfühlen schaffen (Entspannungsraum, Schulclub, Freizeiträume, Werkstätten, Flurbereiche)
- Schulumfeld gestalten (jede Klasse betreut einen Teil des Außengeländes in eigenständiger Pflege)
- Grüne Schule: grüne Klassenzimmer, grüne Flure, Zucht und Pflege von Zimmerpflanzen

Verbundenheit mit der eigenen Schule

- feierliche Ausgabe der Abschlusszeugnisse mit Eltern und Familienangehörigen mit anschließender gemeinsamer Feier
- sportliche Vergleichskämpfe mit anderen Schulen (auch mit der Regenbogenschule – Schule für geistig Behinderte, TT-Vergleichskämpfe)

Absicherung des Mittagessens

Die Einnahme des Mittagessens erfolgt momentan im Speiseraum der Grundschule. Der Anbieter wird gemeinsam mit der Grundschule ausgesucht, das Speisemenü gemeinsam mit Schülern ausgewählt. Ein Lehrer oder eine pädagogische Mitarbeiterin übernahm bisher die Aufsicht im Speisesaal.

Wir planen ab dem kommenden Schuljahr, dass die Mittagspause für die Klassen 5 und 6 gemeinsam mit der Klassenleiterin oder einer festen pädagogischen Mitarbeiterin gestaltet wird. Ziel ist, Tischsitten zu vermitteln, Verantwortlichkeiten festzulegen (Dienste) und eine größere Selbstverständlichkeit der Einnahme eines warmen Essens zu erziehen.

Stärkung der Schülermitbestimmung

Wir planen ab dem nächsten Schuljahr die Schulung von Schülermoderatoren wieder als Auszeichnung und besondere Förderung der Schülermitbestimmung aufzunehmen. Beabsichtigt ist eine Zukunftswerkstatt, gestaltet von externen Partnern (Projektantrag AOK in Verbindung mit der LVG LSA). Der erste Kurs soll ein gemeinsames Projekt mit der Grundschule für die Klassenstufen 3 bis 6 werden (Konzeption liegt vor).

5. Darstellung der räumlichen und sächlichen Bedingungen zur Umsetzung

Das Schulgebäude bietet für die Umsetzung des Ganztagschulkonzeptes relativ gute räumliche Voraussetzungen. Der bestehende Raumfaktor ermöglicht, dass jeder Klasse ein eigener Klassenraum zur Verfügung steht, in dem die meisten Unterrichtsfächer der Klasse stattfinden und den die Schüler der Klasse in Eigenverantwortung mit ihrem Klassenlehrer gestalten.

Für den Fachunterricht und den fachspezifischen Kursangeboten haben wir Fachräume in ausreichender Anzahl:

- Fachraum (FR) für Biologie
- FR für Chemie
- FR für Physik
- FR für Geographie
- FR für Musik
- Computerkabinett
- Kunstwerkstätten (Malsaal, Töpferwerkstatt, Brennofenraum, Materiallager)
- Hauswirtschaftsraum
- Werkraum
- Technikraum

Im offenen Freizeitbereich und für spezifische Unterrichtsangebote stehen uns zur Verfügung:

- *Entspannungsraum* – fungiert als Trainingsraum der Tanzgruppe, deshalb wäre eine Spiegelwand nützlich, Nutzung als Kursraum für Entspannungs- und Bewegungsübungen mit kleinen Gruppen
- *Schulclub* – Dieser bietet ein offenes Angebot zum Erzählen, Entspannen, Spielen und Musik hören. Die Betreuung erfolgt z. Z. über eine pädagogische Mitarbeiterin. Der Aufbau einer Schüler selbstverwaltung ist in der Planung.
- *Schülertreff* – Betreuungs- und Hilfsangebot für Alltagsprobleme besonders der Schüler in den Klassenstufen 5 bis 7, die erzählen und spielen können, Hilfe bei den Hausaufgaben und der Hefterführung erhalten und bei Bedarf ein Frühstücks- bzw. ein Getränkeangebot erhalten
- *Lernwerkstatt* – Raum mit guter Materialausstattung (Literatur, Schulbücher, Schülerarbeitsmaterial, Medien), Nutzung für bestimmte Organisationsformen des Unterrichts (Aufbau von Lernstationen einzelner Unterrichtsfächer über einen bestimmten Zeitabschnitt, Aufbau von Parcours, Raum der Kursgruppe „Lernen

- lernen“, Hausaufgabenzimmer
- *Bastel- und Kreativraum* für Arbeiten mit Naturmaterialien (Materialraum und Arbeitsraum für Schüler)
 - *Raum für Schülerstreitschlichter* – Schüler im GTK Streitschlichter erhalten Kompetenzen, um kleine Streitereien unter Mitschüler selbst zu schlichten. Dazu muss ihnen in der Pause und nach dem Unterricht ein kleiner Raum zur Verfügung stehen, um ungestört Gespräche mit „Streithähnen“ zu führen und ihre Aufzeichnungen und Materialien auch unterzubringen.
 - *Schülerratstreff* – Stärkung des Schülerrates heißt für uns, den Mitgliedern Verantwortung zu übertragen, sie in Entscheidungsfindungen einzubeziehen, ihnen einen eigenen kleinen Raum in Selbstverwaltung zu geben.
 - *Stadtbibliothek* – Die Stadtbibliothek steht uns als enger Partner seit vielen Jahren zur Seite. Die Mitarbeiterinnen erarbeiten und gestalten mit uns gemeinsam fächerübergreifende Projekte in der Unterrichtszeit, übernehmen eigenständig Projekte in der Schulprojektwoche und an einzelnen Projekttagen und sind Akteure und Initiatoren traditioneller Wettbewerbe und besonderer Freizeitaktionen. Dazu gehören zum Beispiel die Lesewettbewerbe und die Gruselnacht ebenso wie die Beteiligung an den offenen Eingangsphasen der Elternabende oder die Mitgestaltung der Elternseminare. Die Enge der Räumlichkeit verhindert oftmals Projekte von ganzen Klassen. Die Planung, mit der Sanierung eine optimalere Nutzung für Lehrer, Schüler, Eltern und die Öffentlichkeit zu finden, liegt als Projektentwurf vor.
 - *Schulfunkraum* – Über den Schulfunk sollen Schüler die Möglichkeit erhalten selbst Informationen an ihre Mitschüler weiterzugeben aber auch Pausen musikalisch gestalten zu können. Momentan verfügen wir über einen Schulfunkraum, der nur noch zu bestimmten Anlässen verwendet wird, weil die Qualität der Außenlautsprecher keine saubere Wiedergabe mehr ermöglicht und die Innenlautsprecher nur in den Fluren verteilt sind. Die Nutzung beschränkt sich z. Z. auf Informationen zur Projektwoche, zum ersten oder letzten Schultag, Aktionen zur COMENIUS-Woche u.ä.
 - *Medienraum* – Der Medienraum hält einzelne PC-Plätze für Lehrer und Schüler bereit. Hier ist die gesamte Aufnahme- und Schnitttechnik für die Video- und Bildbearbeitung installiert. Genutzt wird der Raum weiterhin durch den GTK „Medien“ aber ebenso für viele weitere Kurse, die in bestimmten Zeitabständen ihre Aktivitäten dokumentieren. Diese Initiativen sind durch Power-Point-Präsentationen, durch die Homepage und durch Videofilme belegt.
 - *Beratungsraum* – Dieser Raum ist ausschließlich für den Beratungslehrer vorgesehen. Hier finden alle Sprechstunden der Beratungslehrerin statt, die Gespräche mit kleinen Schülergruppen, einzelnen Schülern und Eltern. Platz für Materialien und vertraulich zu behandelnde Aufzeichnungen muss vorhanden sein (verschießbarer Schrank). Notwendig für die Ausstattung dieses Raumes sind ebenfalls Spiele, therapeutische Materialien und Testmaterialien, eine gemütliche Sitzecke, ein Aufnahmegerät und eine Wiedergabemöglichkeit, ebenso ein CD-Spieler.

Gute Arbeitsbedingungen für Lehrerinnen und Lehrer bieten:

- 2 Konferenzräume
- ein Raum für das Projektteam
- ein „gesundheitsförderndes“ Lehrerzimmer mit Küchentrakt, Informationswänden, kommunikationsfördernden Sitzbereichen
- ein Kopierraum mit PC-Arbeitsplatz
- kleine Vorbereitungsräume für die Fachbereiche, mit Ablagemöglichkeiten für spezifische Materialsammlungen und Platz für kleine Gesprächsrunden

Sehr viele Einrichtungen wurden in Eigeninitiative über den Förderverein der Schule (Hauptanteil der Mitglieder sind Lehrer) selbst eingerichtet, über Fördermittel finanziert oder mit Mobiliar insolventer Betriebe kostenlos ausgestattet. All diese Einrichtungen sind veraltet und nur übergangsweise für eine schulische Nutzung geeignet. Der Ausbau einer Pausenhalle ist dringend notwendig, um zukünftig die Möglichkeit einer individuellen Nutzung anzubieten (Nahrungsversorgung und Aufenthaltsbereich). Derzeitige Praktiken sind, dass alle Schüler sich in der frühen Eingangsphase oder in Freistunden verstreut in allen Flurbereichen aufhalten, weil der Platz im Schülertreff nicht ausreicht was wiederum nicht immer die Übersichtlichkeit für das pädagogische Personal ermöglicht.

Bewegungselemente in der Schule:

- Angebote von Bewegungsspielen in den Klassenräumen und Fluren (laufende Projekte, erneut beantragte Projekte, Umsetzung von Modellprojekten „Bewegungskoffer“
- Sprosswände, Kletterwände u. ä. Elemente müssen in der Schule vorhanden sein, um besonders für die Klassenstufen 5 und 6 auch Bewegungsmuffel freudvoll zu aktivieren. Ebenso wichtig sind getrennte Bereiche auf dem Pausenhof. Wir teilen einen Teil des Schulhofes ein für die „bewegte Pause“, für das Ballspielen (Fußball mit Softball wird auch von Klasse 10 gewollt). Sitzmöglichkeiten haben wir momentan nur begrenzt. Wichtig sind Erweiterungen der Spielmöglichkeiten aber auch Möglichkeiten für die Unterbringung der Spielgeräte. Die Vorbereitung des Pausenangebotes obliegt den pädagogischen Mitarbeitern in Zusammenarbeit mit verantwortlichen Schülern. Gute Zugriffsbedingungen sind aus Zeitgründen notwendig.
- Klettermöglichkeiten auf dem Schulhof sind wieder für die Klassenstufen 5 und 6 wichtig.
- Die Turnhalle und der Sportplatz sind über den Unterricht hinaus sehr stark frequentiert, durch das vielfältige sportliche Kursangebot aber auch durch die Nutzung für Klassenveranstaltungen, Vergleichskämpfe, Schulmeisterschaften und fächerübergreifende Projekte.

Mängel im Organisationsablauf der Ganztagschule sind fehlende Angebote der Pausen- und Mittagsversorgung mit entsprechenden Aufenthaltsbereichen. ABM-Projekte, die u. a. bisher die Versorgung mit einem gesunden Pausenfrühstück sicherten, sind über das Arbeitsamt nicht mehr genehmigungswürdig.

Die Pausenversorgung über Schülerinitiativen geht momentan nur zu Lasten des Unterrichts der beteiligten Schüler und ist für uns deshalb aus der Erfahrung heraus nicht erstrebenswert. Ein minimales Angebot (2 x pro Woche) halten wir über die pädagogische Mitarbeiterin, in Verbindung mit ausgewählten Schülern vor! Im Schülertreff ist frühmorgens ab 7.00 Uhr die Einnahme eines kleinen Frühstücks mit frisch zubereitetem Tee möglich.

Schließfächer bieten wir Schülern zur Miete über eine Fremdfirma an. Die Anzahl der Nutzer ist momentan gering. Sinnvolle Veränderungen (z. B. Eigentumschränke in den Klassenräumen oder angrenzenden Flurbereichen) müssten bei der Sanierung Berücksichtigung finden.

Die Verhandlungen über **kostenlose Angebote einer gesunden Ernährung** für bedürftige Kinder werden mit Vertretern der „Tafel“ seit Monaten geführt und könnten zumindest für die nächsten Jahre für uns im Ganztagsbereich Bedeutung erlangen

(Förderung und Trägerfrage noch nicht geklärt).

Schüler unserer Schule nehmen das Mittagessen im Speisesaal der Grundschule ein. Trotz des niedrigen Preises (1,70€) und der guten Qualität ist die Teilnahme gering. Zuhause in der Mittagspause warm zu essen wird nur von einer geringen Schülerzahl wahrgenommen. Dabei spielen nicht immer nur die weiten Schulwege eine Rolle! Wir brauchen dringend eine Cafeteria, die auch kleine, gesunde Pausensnacks, neben dem Mittagessen anbietet. Die Dauer des Aufenthaltes in der Schule übersteigt für viele Schüler und Lehrer 8 Stunden und darf deshalb die Möglichkeit der Versorgung nicht außer Acht lassen! Die Zusammenhänge zwischen Leistung und gesunder vollwertiger Ernährung vermitteln wir unseren Schülern und sollten deshalb auch für optimale Bedingungen sorgen. Erste Verbesserungen streben wir ab dem Schuljahr 2005 für die Klassenstufen 5 und 6 an. Der Gang zum Speisesaal und somit auch die Einnahme des Mittagessens wird organisatorisch in die Hand des Klassenleiters gelegt, bzw. eines ständigen pädagogischen Mitarbeiters. So werden Dienste, Rituale und sonstige Abläufe der Mittagspause eine andere, eine pädagogische Aufgabe erhalten.

6. Erläuterung der personellen Voraussetzungen

Die Zuweisung der Lehrstunden für den GT-Bereich nutzen wir für die Hausaufgabenhilfe, den Förder- und Nachhilfeunterricht und für fachspezifische Kurse. Die Betreuung im Schulclub und im Schülertreff erfolgt über die pädagogischen Mitarbeiter. Viele Angebote ermöglichen wir über Kooperationen mit externen Partnern:

- Sportverein TT, Volleyball, Radsport
- Verein „Miteinander e.V.“
- Evangelische Jugendkirche
- Projekte der „Sozialen Komponente“
- Förderung als Knotenpunktschule durch die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.
- COMENIUS – Projekt des Landes, Fördermittel für das Europa-Projekt
- Urbanistisches Bildungswerk e.V.
- Jugendclub Zoberberg
- Künstler in Schulen

Stand: Juni 2004